



**kontakt**  
REGENSBURG e.v.

# WOBODEHRE

Das kulturübergreifende Projekt  
für mehr Respekt und Toleranz!

**JAHRESBERICHT 2020**

Kontakt Regensburg e.V.  
Hemauerstr. 6 · 93047 Regensburg  
Tel.: 0941/567 45 84 · Fax: 0941/567 45 82  
[www.kontakt-regensburg.de](http://www.kontakt-regensburg.de)

Gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Sport und Integration







## INHALT

<b>1. ENSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DES PROJEKTS</b> .....	03
<b>2. STRUKTUR</b> .....	04
2.1 Träger .....	04
2.2 Personal .....	05
2.3 Fort- und Weiterbildung .....	05
2.4 Räumlichkeiten .....	06
<b>3. PÄDAGOGISCHE PRAXIS</b> .....	06
3.1 Ausbildungsphase .....	06
3.2 Workshop-Phase .....	12
<b>4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	13



# 1 ENTSTEHUNG & ENTWICKLUNG DES PROJEKTS

Nach erfolgter konzeptioneller Vorarbeit und struktureller Abklärungen, ist das ist das Projekt „habadEHRE – das kulturübergreifende Projekt für mehr Respekt und Toleranz“ am 01.10.2019 in Regensburg gestartet. Das Projekt wird unter der Dachmarke „Youth- Empower Yourself!“ vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, Sport und Integration gefördert.

Das Konzept des habadEHRE-Projekts sieht eine Unterteilung in zwei Phasen vor. In der ersten Phase wird eine Gruppe von 10-12 Jugendlichen im Alter von 15-18 Jahren über 10 Monate mit wöchentlichen Gruppentreffen (1x pro Woche – 2 Stunden) zu sog. FAIRmittler\*innen ausgebildet. Kernthemen der Ausbildung sind unter anderem Anti-Diskriminierung, Sensible Sprache sowie Intra- und Interkulturelle Konflikte, insbesondere im Zusammenhang mit dem sozialen Phänomen der Ehre. In der zweiten Phase leiten ausgebildete FAIRmittler\*innen in Zweierteams mit pädagogischer Unterstützung Workshops an Schulen und anderen interessierten Einrichtungen der Jugendhilfe an. Ziel des Projekts ist die Schaffung einer kulturellen Annäherung sowie ein Aufbrechen von Stereotypen gesellschaftlichen Vorstellungen abseits von polarisierenden Prozessen.

Der Ansatz der Heroes-Projekte wird vom habadEHRE-Projekt aufgegriffen und insbesondere in zwei Faktoren abgewandelt bzw. erweitert. Zum einen findet eine Auseinandersetzung des Ehrbegriffes gezielt über sog. Ehrkulturen hinaus statt. Zum anderen wurde bei der pädagogischen Praxis festgelegt, dass auch weibliche Interessentinnen in der Ausbildungsgruppe zu den sog. FAIRmittler\*innen teilnehmen können.

Zur Entwicklung des Projektes ist anzumerken, dass die erste Phase, bis Ende des Jahres 2019 für die konzeptionelle Verfeinerung genutzt wurde. Zudem stand die Öffentlichkeitsarbeit von Beginn an im Fokus. Als neu initiiertes Projekt war und ist es uns ein großes Anliegen in der sozialen Infrastruktur in Regensburg anzukommen und eingegliedert zu werden. In diesem Sinne fanden 2019/20 zahlreiche Projektvorstellungen und Austauschgespräche beim ASD des Jugendamts, bei der Dienstbesprechung der Jugendsozialarbeit an Schulen, der kommunalen Jugendarbeit, dem Migrationsfachdienst, dem Projekt „ufuq“ sowie an interessierten Schulen statt. Der fachliche Austausch wurde neben der Implementierung des Projektes auch zu einer informellen Bedarfsabfrage, insbesondere im schulischen Kontext genutzt.

Im Februar und März 2020 fanden Projektvorstellungen in insgesamt zehn Schulklassen an der Realschule am Judenstein sowie der FOS/BOS in Regensburg statt. Vorgespräche mit interessierten Jugendlichen, im Falle der Minderjährigkeit gemeinsam mit den Eltern, konnten noch persönlich stattfinden, ehe im Zuge des ersten Corona-Lockdowns die pädagogische Praxis in die virtuelle Welt verlagert werden musste. So startete die erste Ausbildungsgruppe im April 2020 mit wöchentlichen Gruppentreffen via Onlinevideokonferenzen. Mit Verbesserung der Infektionszahlen konnten die wöchentlichen Gruppentreffen im Sommer 2020 unter Einhaltung des bestehenden Hygienekonzeptes, persönlich stattfinden. Mit einer erneuten Verschlechterung der Infektionslage musste im Herbst 2020 wieder auf Onlinetreffen umgestellt werden. Im November 2020 startete parallel eine zweite Ausbildungsgruppe mit acht interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



# habadEHRE

## 2 STRUKTUR

*Im Folgenden werden die strukturellen Rahmendbedingungen des habadEHRE-Projekts vorgestellt.*

### 2.1 Träger

Der Kontakt Regensburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Er bietet sozialpädagogische Hilfen im Bereich der Prävention, Integration und Resozialisierung an. Der Verein wurde 1977 von Prof. Dr. Rolinski, einem Strafrechtsprofessor und Psychologen, gegründet.

Unsere Maßnahmen beruhen auf den Methoden der Einzelfallhilfe, der Gruppenarbeit und der Mediation. In den Arbeitsbereichen kommen auch zugehende, bzw. aufsuchende Arbeitsmethoden zum Einsatz. Ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit ist klar, strukturiert, transparent und nachvollziehbar im Umgang mit den Arbeitsaufträgen und -methoden zu agieren. Die Arbeit mit Menschen bedeutet für uns immer auch deren Streben nach Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung mit Respekt und Partnerschaftlichkeit zu begleiten und zu unterstützen sowie dahingehend Handlungskonzepte sichtbar zu machen, um Eigenverantwortung zu ermöglichen. Als Beispiele für unser vielfältiges Angebot lassen sich Soziale Trainingskurse für Kinder und Jugendliche, Suchtberatung, Schuldnerberatung, die Beratungsstelle gegen Gewalt, die Beratungsstelle für Straffällige, Gefährdete und deren Angehörige oder auch die Mediation im Strafrecht benennen. Im präventiven Bereich ist neben dem habadEHRE-Projekt das Fanprojekt Regensburg zu erwähnen, welche die Fanszene des SSV Jahn Regensburg sozialpädagogisch begleitet.

Derzeit arbeiten im Verein neunzehn Sozialpädagog\*innen, fünf Honorarkräfte und zwei geringfügig Beschäftigte in der Teamassistenz. Je nach Arbeitsbereich verfügen unsere Mitarbeiter\*innen über diverse Zusatzqualifikationen. So sind zwei Mitarbeiter\*innen systemische Familientherapeutinnen, eine Mitarbeiterin ist klinische Sozialarbeiterin, drei Mitarbeiter haben eine Mediatorenausbildung, fünf Mitarbeiter\*innen sind AAT-Trainer\*innen und eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter sind Schuldnerberater\*innen (auch spezialisiert auf den Bereich der jugendspezifischen Schuldnerberatung). Da Sucht ein maßnahmenübergreifendes Problem darstellt, hat ein überwiegender Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die SKOLL-Trainer-Ausbildung (Selbstkontrolltraining) absolviert. Regional wie auch überregional ist der Kontakt Regensburg e.V. mit öffentlichen Stellen und Fachdiensten vernetzt. Der Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und bei den Regensburger Sozialen Initiativen e.V.. Zudem ist der Kontakt Regensburg e.V. in unterschiedlichen Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften engagiert.

Ferner besteht eine Anbindung an die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH), im Hauptstudium der Sozialen Arbeit ist ein Mitarbeiter Lehrbeauftragter.

Eine Besonderheit, welche unseren Verein auszeichnet, ist die Selbstverwaltung innerhalb einer Teamstruktur. Der Austausch im Team bildet die Schnittstelle, die alle Arbeitsbereiche miteinander vernetzt. Die Mitarbeiter\*innen im habadEHRE-Projekt sind Teil dieser Struktur. Sie nehmen an den zweiwöchentlichen Teamsitzungen des Kontakt Regensburg e.V. teil.

## 2.2 Personal

Das Projekt wird von Beginn an mit zwei Sozialpädagog\*innen mit einem Stundenanteil von jeweils 30 Wochenstunden betreut. Vier weitere Mitarbeitende des Kontakt Regensburg e.V. bilden einen Unterstützerkreis. Zwischen diesem und den Mitarbeiter\*innen des habadEHRE-Projekts finden regelmäßige Teamsitzungen statt.

## 2.3 Fort- und Weiterbildung

Auf eine gezielte Fort- und Weiterbildung der Projektverantwortlichen in ausgewählten Bereichen wurde von Beginn an geachtet. Neben der fachlichen Qualifizierung war das Ziel ein umfangreiches Knowhow in projektrelevanten Themen zu erhalten. In diesem Sinne wurden nachfolgende Fort- und Weiterbildungen von den Projektverantwortlichen besucht.

Im September 2020 wurde bei einem anerkannten Fortbildungsinstitut in Berlin eine 4-tägige „**Weiterbildung zum interkulturellen Coach**“ absolviert. Inhalte der Fortbildung waren neben vielseitigen Themen im Bereich interkultureller Bildung und interkultureller Öffnung auch die methodische Vermittlung.

Im Oktober 2020 wurde eine halbjährige Weiterbildung zum Thema „**Interkulturelle Kompetenz**“ in einem renommierten Fortbildungsinstitut in Jena mit Anbindung an die Universität Jena begonnen. Im Zuge der verschlechternden Corona- Infektionslage wird die noch andauernde Weiterbildung via Onlinevideokonferenzen und zusätzlichem Workload abgehalten. Ziel dieser Weiterbildung ist neben dem Erlangen und Verfestigen von Basiswissen auch die wissenschaftliche Fundierung.

Neben den Weiterbildungen wurden noch mehrere 1-tägige Fortbildung aus der Seminarreihe **TIK – „Trainings interkultureller Kompetenz“** in Regensburg zu den nachfolgenden Themen absolviert:

- > Erfolgreiche Interaktionen mit Personen aus Ostafrika
- > Neue Spiele – noch mehr Spaß – Methodentraining zum interkulturellen Lernen
- > Werte- und Wertevermittlung in einer diversen Gesellschaft
- > Rassismuskritische Sprache



## 2.4 Räumlichkeiten

Für das Projekt steht ein Gruppenraum des Kontakt Regensburg e.V. zur Verfügung. Des Weiteren teilen sich die beiden Projektverantwortlichen ein Büro in der Hemauerstraße 6. Im Zuge der steigenden Corona-Infektionszahlen und beschlossener Kontaktbeschränkungen wurde für das Projekt ein entsprechendes Hygiene- und Sicherheitskonzept erstellt, welches sich fortlaufend an den Vorgaben und Empfehlungen der Politik orientiert.



Hinsichtlich der Raumnutzung wurde von Juni-August 2021 übergangsweise auf größere Räumlichkeiten eines anderen Trägers ausgewichen, um entsprechend der Teilnehmer\*innenanzahl ausreichend Hygiene- und Sicherheitsabstand gewährleisten zu können.

# habadEHRE

## 3 PÄDAGOGISCHE PRAXIS

Das habadEHRE-Projekt basiert insbesondere auf der Methode der sozialen Gruppenarbeit, welche das Ziel der Entwicklung sozialer Kompetenzen hat. Freizeit- und erlebnispädagogische Elemente, Rollenspiele sowie Selbsterfahrung und -reflexion sind weitere Methoden die Anwendung finden. Die stetige Partizipation der jungen Projektteilnehmer\*innen ist fester Bestandteil der pädagogischen Praxis. Die Berücksichtigung ihrer Wünsche und Interessen sowie grundsätzliche Offenheit und Flexibilität seitens der Gruppenleitung sehen wir als Basis für ein gelingendes Jugendprojekt, mit anhaltend motivierten jungen Teilnehmer\*innen.

### 3.1 Ausbildungsphase

Wie bereits anfangs dargelegt, gliedert sich das Projekt in zwei Phasen, die Ausbildungs- und die Workshop-Phase. Die 10-monatige Ausbildungsphase gliedert sich grundsätzlich in drei Teile; die Kennenlern-, Themen- und Workshop-Vorbereitungsphase (siehe Abbildung 1). Nach der Ausbildungsphase, sind die Projektteilnehmer\*innen sogenannte FAIRmittler\*innen, welche in Phase zwei Workshops (Workshop-Phase) zu den Themen „Ehre, Respekt und Gleichberechtigung“ in Zweier-teams anleiten.

In der Kennenlernphase soll sich die Gruppe in einem geeigneten Rahmen finden und entwickeln können. Inhalte sind pädagogisch angeleitete Vorstellungsrunden, Partnerinterviews, Interessens- und Erwartungsabfragen sowie gezielte Methoden zur Herausbildung des teamdynamischen Aspekts. Nach einer ersten Formung der Gruppe wird in die thematische Erarbeitung mit

selbstreflexiven Elementen eingestiegen. Die angehenden FAIRmittler\*innen befassen sich intensiv mit Inhalten aus den Themenblöcken, Ehre/Respekt, Diskriminierung/Antidiskriminierung, Rollenbilder, Macht/Hierarchien und Menschenrechten. Schon während der Themenphase, aber insbesondere zum Ende der Ausbildungsphase hin, findet eine gezielte Methodenschulung u.a. im Bereich der Moderation, Mediation und des Rollenspiels statt. Mit den genannten Themen werden die Teilnehmer\*innen intensiv für die Anleitung der Workshops vorbereitet.

### Ablauf der Ausbildungsphase



Abbildung 1: Ablauf der Ausbildungsphase

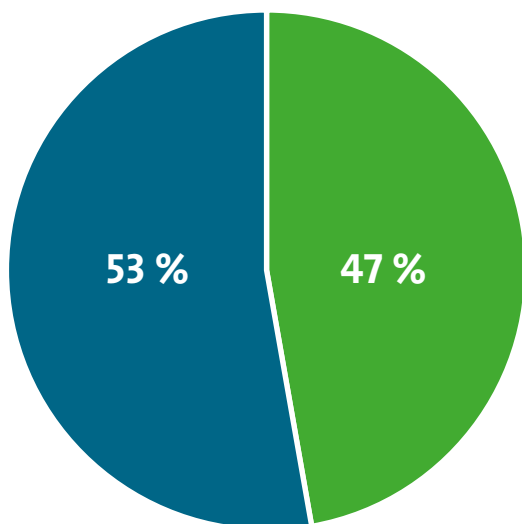
Im April 2020 wurde mit der Ausbildung der ersten Gruppe (insg. zehn Jugendlichen) begonnen. Diese wurden alle durch die Anwerbung an der Realschule am Judenstein gewonnen. Anfangs setzte sich die Gruppe aus drei weiblichen und neun männlichen Mitgliedern zusammen. Mit der Zeit bildete sich ein fester Kern von 8 Teilnehmer\*innen heraus, welcher gleichmotiviert bis zum Jahresende an den Gruppentreffen teilnahm. Eine Jugendliche beendete die Teilnahme in den ersten Wochen, aufgrund von schulischen Gründen, zwei männliche Jugendliche aufgrund anderer persönlicher Begebenheiten. Während des Jahres erhielt die Ausbildungsgruppe Zuwachs, einer interessierten Mitschülerin von Gruppenteilnehmenden. Inhaltlich setzte sich die erste Ausbildungsgruppe intensiv mit dem Themenblock Vorurteile/Diskriminierung/Antidiskriminierung auseinander. Diskriminierungsformen, die Ursache von Vorurteilen, Chancenungleichheit in der Gesellschaft, sexuelle Identität, oder Zivilcourage waren hierbei Unterthemen. Im Jahr 2020 fanden mit der ersten Ausbildungsgruppe insgesamt 27 Gruppentreffen persönlich oder online statt. Im Sommer mit Verbesserung der Infektionslage konnten erstmals auch freizeitpädagogische Elemente verwirklicht werden. Ein Ausflug in den Kletterwald oder zum Minigolfen im Schwarzlicht waren möglich und nahmen einen positiven Einfluss auf die Teamdynamik.

Im November 2020 startete parallel die zweite Ausbildungsgruppe mit 8 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Großteil der Teilnehmer\*innen wurde im Sommer 2020 durch die Vorstellung in einer weiterführenden Schule, der FOS/BOS Regensburg gewonnen. Zwei Jugendliche wurden über die Vernetzung zum Regensburger Jugendbeirat angeworben. Die Gruppe setzt sich aus sechs weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern zusammen. Im Jahr 2020 fanden vier Online-Gruppentreffen statt.

Im Jahr 2021 sind beide Gruppen parallel in das Thema „Ehre & Respekt“ eingestiegen. Mit der Ausbildungsgruppe 1 soll sobald persönliche Treffen wieder möglich sind, in die Workshop-Vorbereitungsphase übergeführt werden. Mit Ausbildungsgruppe 2 wird, da sich das Kennenlernen bisher ausschließlich online vollzog, auf freizeitpädagogische Elemente zurückgegriffen werden. Vermutlich wird sich hier die Kennenlern- und Themenphase stark überschneiden.

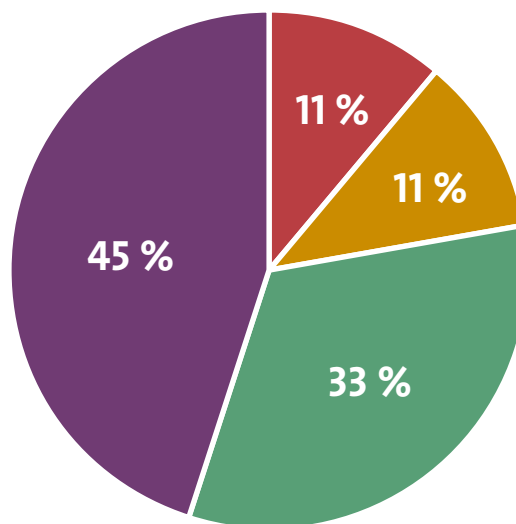
Die Ausbildungsphasen der beiden Gruppen werden 2021 fortgeführt. Es ist zu erwarten, dass die Ausbildungsphase der ersten Gruppe im März/April 2020 endet und die zweite Gruppe im September 2021 enden wird. Da viele Gruppentreffen online stattfanden, wird nach Absprache mit der jeweiligen Gruppe geklärt, ob die Ausbildungszeit etwas verlängert wird. Einzelne Inhalte, insbesondere aus dem Bereich der methodischen Vorbereitung für die Workshop-Phase, können besser in einem persönlichen Setting trainiert werden.

**Teilnehmende Ausbildungsgruppen nach Geschlecht (gesamt)**



■ Männlich ■ Weiblich

**Teilnehmende Ausbildungsgruppen nach Schultyp (gesamt)**



■ Auszubildende ■ Gymnasium  
■ FOS/BOS ■ Realschule

### 3.1.2 Zielgruppe

Adressat\*innen für das Projekt sind Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren (Stadt und Landkreis Regensburg). Bei der Zusammensetzung der Gruppen wird bewusst auf Diversität geachtet. So soll die Teilnahme für interessierte Heranwachsende insbesondere unabhängig von Schultyp, Geschlecht oder kulturellem Hintergrund möglich sein. Kriterien für die Teilnahme am Projekt sind das grundlegende Interesse an der Auseinandersetzung mit den Themen „Ehre, Respekt und Gleichberechtigung“ und/oder gemachte persönliche Erfahrungen damit. Weitere Voraussetzung zur Projektteilnahme ist die Bereitschaft nach der Ausbildung zur/zum FAIRmittler\*in Workshops für andere Jugendliche/junge Menschen leiten zu wollen. Erwartungen an die zukünftigen FAIRmittler\*innen sind die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Gruppentreffen, eine offene Haltung gegenüber anderer Werteinstellungen sowie Freunde am Austausch mit anderen Menschen.

### 3.1.3 Anwerbung der FAIRmittler\*innen

In den Jahren 2019/20 fanden Vorstellungen beim ASD des Jugendamts, bei der Dienstbesprechung der Jugendsozialarbeit an Schulen, der kommunalen Jugendarbeit, dem Migrationsfachdienst sowie an interessierten Schulen statt. Durch das Hereintragen in die genannten Systeme sollten neben der Implementierung des Projekts in die soziale Infrastruktur in Regensburg insbesondere potenzielle Teilnehmer\*innen gewonnen werden. Zudem konnte bereits in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit zu buchender Workshops nach erfolgter Ausbildung aufmerksam gemacht werden.





Im Februar und März 2020 fanden Projektvorstellungen an der Realschule am Judenstein sowie der FOS/BOS Regensburg, in insgesamt 10 Schulklassen statt. Auch Jugendlichen die sich bereits bei YOUNGAGEMENT (Y) engagieren, wurde das habadEHRE-Projekt vorgestellt.

Im Herbst 2021 soll die dritte Ausbildungsgruppe starten. Hierfür sind weitere Vorstellungen in Schulklassen geplant. Potenzielle Projektteilnehmer\*innen sollen zukünftig auch über das Social Media Tool Instagram gewonnen werden (siehe Abschnitt – Öffentlichkeitsarbeit). Bereits jetzt ist zu erkennen, dass das Projekt an Popularität zunimmt und im Kreise der Jugendkultur in Regensburg anzukommen scheint. Beispielsweise sind jüngere Geschwister, oder Mitschüler\*innen von aktuellen Gruppenmitgliedern, an der Projektteilnahme interessiert. Sofern Corona es zulässt, sollen junge Projektadressat\*innen auch über Veranstaltungen wie das Bunte Wochenende oder die Lange Nacht der Demokratie gewonnen werden.

### 3.1.4 Ziele der Ausbildungsphase

Übergeordnetes Ziel der Ausbildung zur/m FAIRmittler\*n und für Teilnehmende an den zukünftigen Workshops ist die Förderung der Gleichberechtigung aller Menschen unabhängig von u.a. Herkunft, Geschlecht, Alter oder Religion. Wie der Projektname erkennen lässt, soll mehr Wissen zum Thema „Ehre“ geschaffen werden. Genauer wird dies durch das Aufzeigen verschiedener Ehrvorstellungen und die Reflexion eigener Ehrvorstellungen erreicht. Die Entwicklung und Verbesserung Sozialer Kompetenzen sind zentrale Ziele des habadEHRE-Projektes. Die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Förderung von Planungsfähigkeit und aktiver Zukunftsgestaltung, das Aufzeigen von alternativen Handlungs- und Problemlösungsstrategien sind beispielsweise Inhalte die die Soziale Kompetenz der Teilnehmer\*innen gezielt fördern sollen.

Durch die Befähigung junger Menschen, eigene Denk- und Handlungsmuster hinterfragen zu können soll darüber hinaus das Leben in einer diversen Gesellschaft optimiert werden. Ziel ist es aufkommenden interkulturellen Konflikten sowie der Entwicklung und Aufrechterhaltung sog. Parallelgesellschaften entgegenzuwirken.







### 3.1.5 Vor- und Nachbereitung – Durchführung der Gruppentreffen

Voraussetzung einer gelungenen Praxis ist die umfassende Vorbereitung. Für jede Gruppenstunde wird ein Stundenentwurf angefertigt. Auf Basis eines zu verplanenden, zweistündigen Zeitfensters tauschen sich die Projektverantwortlichen vorab intensiv über das nächste Stundenthema und die konkrete Ausgestaltung aus. Entsprechende pädagogische und inhaltliche Lernziele sowie methodische Elemente die seitens der Leitung berücksichtigt werden sollen werden hierbei festgelegt. Der Ablauf der Gruppenstunden beinhaltet feste, wiederkehrende Elemente, etwa die Befindlichkeits- und Abschlussrunde sowie ein Rückblick auf bereits behandelte Themen.

Der Hauptteil der Stunden, bei dem sich mit einem bestimmten Thema in Kombination einer passenden Methode auseinandergesetzt wird variiert. Bei der Erstellung des Stundenentwurfs werden stets die Wünsche und Interessen der Teilnehmenden, aus der vergangenen Gruppenstunde berücksichtigt.

Bei der Durchführung der Gruppenstunden dient der vorgefertigte Stundenentwurf als Leitfaden für die pädagogische Praxis. Eine grundsätzliche Flexibilität ist allerdings unumgänglich. Die ständige Partizipation der jungen Teilnehmer\*innen ist fester Bestandteil der Stundendurchführung. Durch Impulse und Moderation der Leitungen erarbeiten die Jugendlichen die jeweiligen Themen möglichst selbstständig unter Miteinbeziehung eines vielfältigen sozialpädagogischen Methodeneinsatzes.



In der Nachbereitung reflektieren die Gruppenleitungen jede Gruppenstunde. Die Ergebnisse der Reflexion werden in ein Fortlaufendes Protokoll übertragen. Zum einen für die Leitung, zum anderen für die Projektteilnehmer\*innen. Auf Basis der Protokolle findet erneut ein Austausch statt, wie die jeweilige Gruppenstunde optimiert werden kann.

### 3.1.6 Wissenssicherung

Das in der Ausbildungsphase erworbene Wissen soll möglichst nachhaltig gefestigt werden. Gelingen soll dies durch die Wiederholung bereits vermittelter Inhalte, sowie das Anstreben der Generierung von Wissenstransfers. Der sogenannte „Rückblick“ ist ein fester Bestandteil der Gruppentreffen. Zu Beginn jedes Gruppentreffens werden die Inhalte des letzten Treffens nochmal ins Gedächtnis gerufen und die wichtigsten Lernziele prägnant aufgezeigt.

Die zusätzliche Klärung noch offener Fragen sorgt dafür, dass alle mit dem gleichen Wissensstand gewappnet sind und inhaltlich fortgefahren werden kann.

Die mit den Jugendlichen erarbeiteten Ergebnisse aus den Gruppenstunden sollen für diese jederzeit zugänglich sein. Mit diesem Hintergrund wurde eine Cloud für das habadEHRE-Projekt eingerichtet. Nach jeder Gruppenstunde werden die Ergebnisse der inhaltlichen Themenauseinandersetzung in einem fortlaufenden Ergebnisprotokoll zusammengefasst und gesammelt. Jede Ausbildungsgruppe kann somit jederzeit auf die bereits erarbeiteten Inhalte zurückgreifen.

## 3.2 Workshop-Phase

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Ausbildungsgruppe können die ausgebildeten FAIR-mittler\*innen Workshops in Schulen und interessierten Einrichtungen anleiten. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Workshops ist mitunter eine zentrale Aufgabe im Jahr 2021. In diesem Zusammenhang bleibt abzuwarten, wie sich die Corona-Pandemie entwickelt und wann zu einem Präsenzunterricht in Schulen uneingeschränkt zurückgekehrt werden kann.

Ziele der Workshop-Phase im Einzelnen:

- > Sensibilisierung von Schüler\*innen u.a. zu Themen aus dem Bereich interkulturelle Konflikte, Ehrverletzung- und Wiederherstellung sowie Anti-Diskriminierung
- > Anregungen eines konstruktiven interkulturellen Austausches in der Gruppe
- > Empowerment von betroffenen Schüler\*innen
- > Kulturelle Annäherung durch Diskussionen im Peer-to-Peer Setting fördern
- > Aufzeigen von kulturübergreifenden Gemeinsamkeiten als verbindendes Element



# 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neben der Anwerbung in den bereits genannten Systemen, wurde für das habadEHRE-Projekt zwei Profile auf den Social Media-Plattformen Instagram und Facebook angelegt. Die beiden Seiten sollen über das Projekt informieren und dienen der öffentlichen Kommunikation. Insbesondere Instagram wird von der jungen Zielgruppe stark genutzt. Die Anwerbung der dritten Ausbildungsgruppe soll deshalb neben einer gezielten Anwerbung in Schulklassen zusätzlich online erfolgen. Sobald es wieder möglich ist sind weitere Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit geplant. Etwa soll es bei zukünftigen Veranstaltung, auf denen die Zielgruppe stark vertreten ist habadEHRE-Infostände geben.



**habadEHRE!!**

**kontakt e.v. REGENSBURG**

**Werde FAIRmittler\*in bei habadEHRE, dem kulturübergreifenden Projekt für mehr Respekt und Toleranz**

- ✓ Du interessierst dich für die Themen Ehre, Respekt und Gleichberechtigung?
- ✓ Du bist zwischen 15 und 18 Jahre alt?
- ✓ Du kannst dir vorstellen, gegen ein Honorar Workshops für andere Jugendliche zu leiten?
- ✓ Du willst Teil einer Gruppe werden, die etwas bewegt und einen Beitrag zu mehr Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft leistet

... dann ist das **habadEHRE-Projekt** und die Ausbildung zum **FAIRmittler** bzw. zur **FAIRmittlerin** genau das Richtige für dich!

Melde dich bei: Manuel Huber oder Ariane Kusi (Kontakt Regensburg e.V.), Tel.: 0941/378 008 28 oder wende dich an die Sozialarbeiter\*innen vor Ort

Nähere Infos unter: [www.kontakt-regensburg.de/angebote/jugendliche-junge-erwachsene/habadehre](http://www.kontakt-regensburg.de/angebote/jugendliche-junge-erwachsene/habadehre)

**kontakt e.v. REGENSBURG**

**habadEHRE**

**kontakt e.v. REGENSBURG**

Ein kulturübergreifendes Projekt für mehr Respekt und Toleranz

20:53 habadEHRE Regensburg

habadEHRE Regensburg  
Solidaritätsleistungen  
Derzeit geschlossen  
Regensburg

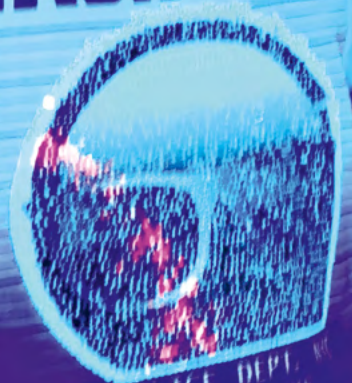
E-Mail senden

Startseite Beiträge Bewertungen Fotos

info Änderungen vorschlagen



**WASN'T ME**



POLICE DEPT. #01  
CRIME SKIPPING SCHOOL









# HABO DERE!!

**Ansprechpartner:**

**Michael Hiltl**

michael.hiltl@kontakt-regensburg.de

Tel.: 0941/567-45 84

**Manuel Huber**

manuel.huber@kontakt-regensburg.de

Tel.: 0941/378 008 28

**Ariane Kusi**

ariane.kusi@kontakt-regensburg.de

Tel.: 0941/37 80 08 28

**kontakt**  
**REGENSBURG e.v.**

**Kontakt Regensburg e.V.**

Hemauerstr. 6 · 93047 Regensburg

Tel.: 0941/567 45 84 · Fax: 0941/567 45 82

E-Mail: [info@kontakt-regensburg.de](mailto:info@kontakt-regensburg.de)

[www.kontakt-regensburg.de](http://www.kontakt-regensburg.de)